

Entscheidung

Schenefeld Kommt es zum Bürgervotum über den Landschaftsplan? Die Politik entscheidet während einer außerordentlichen Ratssitzung am 27. Februar.

SEITE 3

Tjbl. No 13/2/14

Bürgervotum: Rat entscheidet am 27. Februar

SCHENEFELD Das Bürgerbegehren zum Erhalt des Landschaftsplans: Am Donnerstag, 27. Februar, könnte die Bürgerinitiative (BI) „Wohnqualität im Grünen“ ihr Ziel erreichen. Während einer außerordentlichen Sitzung der Ratsversammlung (Beginn: 19 Uhr) kann die Politik den Weg frei machen. Wenn sie

mehrheitlich beschließt, dass der Landschaftsplan – wie von der BI im Bürgerbegehren gefordert – nicht geändert werden soll, ist der Bürgerentscheid überflüssig. Gibt es keine Mehrheit für diese Lösung im Rat, müssen die Schenefelder am 25. Mai, dem Tag der Europawahl, entscheiden. Wie berichtet,

hatte die BI den Rechtsstreit gegen den Kreis Pinneberg um die Zulässigkeit des Begehrens gewonnen. Die BI will die Landschaftsschutzgebiete vor einer Bebauung schützen.

Fakt ist: Im Erfolgsfall wäre der Entscheid rechtlich zwei Jahre bindend. Es ist aber zweifelhaft, ob der

Landschaftsplan wirklich dazu taugt, die Stadtentwicklung zu beeinflussen. Entscheidend ist der Flächennutzungsplan (F-Plan). Er wird zwar nicht neu aufgestellt, einzelne Änderungen sind aber weiter möglich. Ursprünglich wollte die BI auch die Neuaufstellung des F-Plans per Bürgervotum

Kompakt

Politiker sollen entscheiden

SCHENEFELD Das kommt nicht überraschend. Die Grünen sprechen sich dafür aus, den Bürgerentscheid über den Landschaftsplan politisch zu entscheiden. Einen entsprechenden Antrag für die Sondersitzung der Ratsversammlung am Donnerstag, 27. Februar, (Beginn: 19 Uhr) liegt vor. Gibt es eine Mehrheit im Rat, müssen die Schenefelder am 25. Mai per Bürgervotum nicht mehr über diesen Punkt entscheiden. Der Landschaftsplan der Stadt dürfte für zwei Jahre nicht geändert werden. Das Bürgerbegehren der Bürgerinitiative „Wohnqualität im Grünen“ war von 2384 Schenefeldern unterstützt worden.

Tjbl. 18/2/14

verhindern. Das war 2012 aber rechtlich nicht möglich.

Einen Bürgerentscheid wird es am 25. Mai in jedem Fall geben. Die Frage, ob die Stadt einen Friedhof bauen und betreiben soll, auch wenn das jährliche Defizit bei bis zu 100000 Euro liegen würde, beantworten jetzt die Bürger.

brh